

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**  
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**  
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hierzu 15 Pfg. Bestellgeld.



**Anzeiger**  
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**  
beträgt für die einpaltige Pettzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amliche Fremdenliste.**

Nr. 111

Dienstag, den 16. September 1911

47. Jahrgang.

## Rundschau.

**Stuttgart, 15. Sept.** Vom 24.—27. Sept. findet hier aus Anlaß des 8. Verbandstages der Deutschen Mineralwasserfabrikanten in der Stadt. Gewerbehalle eine Fachausstellung statt.

**Calw, 15. Sept.** Die Obstertägnisse in unserem Bezirk sind in diesem Jahr sehr gering. Auf Ersuchen des Bezirksobstbauvereins ließ das Oberamt durch die Schultheißenämter die voraussichtlichen Erträge in Äpfeln, Birnen, Zwetschgen, Pflaumen, Quitten und Nüssen in jeder Gemeinde feststellen. Nach den von 43 Gemeinden des Bezirks eingelaufenen Berichten ist folgendes Ergebnis aufzustellen: Äpfel in 1 Ort mittel, in 31 gering, in 11 Mizernte; Birnen in 2 Gemeinden mittel, in 28 gering, in 13 Mizernte; Zwetschgen in 4 Gemeinden gut, in 12 mittel, in 16 gering, in 11 Mizernte; Pflaumen in 1 Gemeinde sehr gut, in 3 gut, in 12 mittel, in 11 gering, in 11 Mizernte. Quitten und Nüsse werden wenig gepflanzt.

**Liebenzell.** Schon länger hat sich in unserer Gemeinde der Wunsch geregt, ein eigenes kirchliches Missionsfest zu erhalten. Am nächsten Sonntag soll dieser Gedanke verwirklicht werden und wir hoffen das Liebenzeller Kirchen-Missionsfest zu einer jährlichen Einrichtung zu machen. Neben der äußeren Mission soll aber abwechselnd auch die neuere Mission, der Gustav-Adolf-Verein und die Los von Rom-Bewegung zum Wort kommen.

**Deckenpfronn.** Die gefürchtete Maul- und Klauenseuche, das Schreckensgespenst der Landwirtschaft, ist hier seit bereits 14 Tagen erloschen. Diefelbe bleibt auf ein einziges Gehöft beschränkt.

**Freudenstadt, 15. Sept.** Mit dem heutigen Tage hat die Kurzeit in unserer Stadt ihr offizielles Ende erreicht.

**Nagold, 14. Sept.** Eine weitere gute Folge des hiesigen Milchkrieges ist, daß die Milchkontrolle eingeführt wird. Der städtische Polizeiwachtmeister wird einige Tage nach Hohenheim in das chemisch-technische Laboratorium geschickt, wo er in die Handhabung der Milchwaage usw. eingeweiht werden soll.

**Nagold, 14. Sept.** Am letzten Sonntag hantierte in Emmingen ein junger Mann mit einem Revolver, der plötzlich losging. Der Wagner Röhm aus Pforzheim wurde durch eine Kugel in die Brust getroffen und schwer verletzt. Er wurde ins hiesige Bezirkskrankenhaus verbracht.

**Waldmössingen, O.-A. Oberndorf, 15. Sept.** Eine ungemein große Sterblichkeit machte sich heuer hier bemerklich. Es sind schon 16 Kinder teils dem Keuchhusten, teils der Ruhr zum Opfer gefallen.

**Rottweil, 14. Sept.** In Ratshausen fiel beim Brechen von Lannenzapfen der Schuhmacher Bernhard Koch so unglücklich von einer Lanne herab, daß er schwere innere Verletzungen erlitt; auf dem Transport nach der Klinik in Tübingen ist der Verunglückte gestorben; er ist Vater von 6 Kindern.

**Heilbronn a. N., 15. Sept.** Der Füsiliere Weiß von Offenau, der wegen wiederholter unlaubter Entfernung vom Peer in München zu 4 Wochen strengen Arrestes verurteilt worden war und diese Strafe in der Arrestzelle der hiesigen Kaserne verbüßte, hat sich heute mit seinem Bettuch erhängt.

**Smünd, 17. Sept.** In der letzten Sitzung des Gemeinderats wurde der Beschluß gefaßt, den hiesigen Ortschullehrern keine Ortszulage (seither 500 M.) mehr zu gewähren.

**Aus dem Kinzigtal, 14. Sept.** In einem größeren Orte des Kinzigtals erschien kürzlich, laut „Schw.“, ein Soldat, der sich nach dem Ortsvorstand erkundigte und sich, da dieser nicht anwesend war, zum Ratschreiber begab, dem er sich als Quartiermacher für eine Abteilung Soldaten vorstellte. Die Einwohnerschaft richtete sofort alles zum würdigen Empfang der Vaterlandsverteidiger. Der Quartiermacher begab sich dann in ein Gasthaus, wo er ausgezeichnet bewirtet wurde, und dann in ein zweites, wo man ihn ebenfalls gern bediente. Nachdem sich der Quartiermacher an Essen und Trinken gütlich getan, verschwand er. Von der angekündigten Infanterie und Kavallerie hat man aber bis heute in dem Kinzigörtchen nichts gesehen.

**Biberaich, 16. Sept.** Das Befinden der beiden durch den Flugapparat Hirth schwer verletzten Soldaten Brucker und Grindler hat sich glücklicherweise derart gebessert, daß Lebensgefahr vorüber ist. Der König ließ sich gestern nach dem Befinden der verunglückten Kanoniere erkundigen. Das Manöver spielte sich gestern im Ehinger Oberamt ab. Sowohl die blaue als auch die rote Armee kämpften in dem Gelände zwischen den Orten Oggelsbeuren, Stadion, Grundshelm, Sauggart, Dieterskirch, Ruppertsbosen und Willenhofen.

**Vom Bodensee, 16. Sept.** Folgende hübsche Anekdote erzählt der Seebote (Ueberlinger Tageblatt) aus Ueberlingen: Dieser Tage weilte der König von Württemberg hier. Der hohe Herr nahm den Tee im Badgarten ein und reiste abends wieder in seine Bodenseeresidenz Friedrichshafen. Im Badgarten ersuchte der König an der Schenke um eine Schüssel Wasser für seinen Spitz. Dieser

Spitz ist ein wunderschönes und nebenbei gesagt sehr bekanntes Tierchen in der württembergischen Residenz. — Zwischen dem König und der Kellnerin, die den König natürlich nicht erkannte, entspann sich nun folgendes Gespräch: Kellnerin: „Ach, ist das ein hübsches Tierchen!“. König: „Gelt, der gefällt Ihnen?“ Kellnerin: „Gewiß, der würde mir sehr gut gefallen.“ König: „Der wäre Ihnen jedenfalls lieber als ich selbst.“ Kellnerin: „Da haben Sie recht. Das Spitzel wäre mir lieber. Da, Lieb's Spitzel, da hast dein Wasser.“ Schmunzelnd sah der König dem Spitz zu, wie er eifrig das Wasser herausleckte. Die Kellnerin soll später, als sie erfuhr, mit wem sie gesprochen hatte, ihre Ansicht geändert haben.

**Pforzheim, 15. Sept.** Kurz vor Tiefenbronn verbrannte heute vormittag das Pforzheimer Taximeter-Automobil des Autoführers Eisenmann bis auf das ausgeglähete Eisengerippe. Die sechs Mitfahrenden hatten Mühe, sich in Sicherheit zu bringen. Auch der Wald, durch den das Auto gerade fuhr, war in Gefahr. Einige Bäume gingen schon an zu brennen, sodaß die Löschmannschaft von Tiefenbronn alarmiert wurde. Doch gelang es, diesem Brande Einhalt zu tun.

**Würzburg, 17. Sept.** Ein Hagelwetter hat die Weinberge der Umgebung der Stadt verwüstet und viele Gärtnereien zerstört. In den Straßen lag der Hagel fußhoch.

**Danzig, 15. Sept.** Der Kaiser hat heute hier die Einführung des Kronprinzen als Oberst des 1. Leibhusarenregiments in feierlicher Weise vorgenommen.

In Wien fanden am Sonntag vorm. vor dem Rathaus und in der Volkshalle des Rathauses scharfe Kundgebungen gegen die Lebensmittelsteuerung und das Fleischeinfuhrverbot statt, an denen 40 000 Personen teilnahmen. Es kam dabei zu blutigen Straßenkämpfen, bei denen das Militär eingreifen mußte.

**Kiew, 15. Sept.** Die Nachricht von dem Tode Stolypins bestätigt sich nicht. Der Anschlag wurde während des Zwischenaktes verübt. Als der Kaiser, den Schuß hörend, in die Loge trat, forderte das Publikum die Nationalhymne, die abwechselnd mit einem geistlichen Choral von allen Anwesenden vielfach wiederholt wurde. Der Kaiser dankte, indem er sich verbeugte, und verließ dann mit seinen Töchtern das Theater. Der deutsche Geschäftsträger hat sofort in den Ministerien des Außern und Innern sein persönliches Bedauern über das Schicksal des Ministerpräsidenten ausgesprochen. Der Zustand des Ministerpräsidenten Stolypin ist sehr befriedigend. Die Blutung war

## Schuldbeladen.

Roman von Heinrich Liadem.

(Nachdruck verboten)

### XIII.

Melitta saß an ihrem gewöhnlichen Platz am Fenster und blickte mit müden, übernächtigen Augen über die stille Landschaft. Aus dem Zimmer des Gatten — den sie übrigens heute morgen noch nicht gesehen hatte — drangen gedämpft die Töne der Violine zu ihr herüber.

So sehr die junge Frau sich anstrengte, ihr Ohr gegen die Töne zu verschließen — einem inneren Zwang gehorchend, mußte sie immer wieder lauschen.

Und wie die Töne gleich stürzenden Fluten einander jagten, so jagten sich auch ihre Gedanken. Sie sah im Geiste die langen, dünnen Finger ihres Gatten über das Griffbrett fliegen. Doch vor ihren starren Augen nahm diese Hand eine andere Form an. Die hastenden Finger stockten, sie krümmten sich zu einer grausen Kralle. Und diese Kralle legte sich um etwas Weiches — etwas Lebendiges,

das unter dem Druck der Faust gräßliche Todeskänge ausstieß.

Und ihre Stirne bedeckte sich mit kaltem Schweiß. Dann hörte sie kurze Zeit nichts als ein dumpfes Brausen und sie hatte das Gefühl, als müsse sie vor einem gewaltigen Strom fliehen, der sie verfolgte und über sie herzustürzen drohte. Das war, wenn sie an das dachte, was nun kommen mußte.

Und sie sprang auf und besann sich auf ihren Entschluß, fliehen zu wollen vor dem Entsetzlichen — und sie sank wieder zurück auf ihren Stuhl, weil sie das dumpfe, unklare Bewußtsein hatte, nicht zu können, was sie wollte.

Und ganz gegen ihren Willen mußte sie wieder auf die Töne der Geige lauschen, diese blendenden, wie aus überirdischen Regionen stammenden Töne, die wie ein Berg leuchtender Perlenstränge über sie niederfielen und ihre Seele erschauern ließen.

Welch eine gottbegnadete Hand, die diese Töne schuf!

Und sie lauschte und lauschte und dachte nicht mehr an Flucht.

Bis das phantastische, dämonisch-schöne Tonge-

wirr mit einem disharmonischen Akkord schrill wie ein wilder Schrei verstummte.

Und wie ein wilder Schrei fuhr es durch die Seele der einsamen Frau. Diese Hand, die sie gottbegnadet genannt hatte — war sie nicht vielmehr von Gott verflucht? War es nicht eine Rainshand? Hatte sie nicht einen Menschen gemordet?

Und wieder packte sie das Entsetzen und trieb sie vom Stuhle in die Höhe.

„Fort — nur fort — um jeden Preis —“

Da trat das Mädchen zu ihr ins Zimmer und überreichte ihr die Karten von Tarleton und Caree.

Ihr erster Impuls war, den Besuch abzuweisen. In dieser schrecklichen Stimmung mit fremden Menschen plaudern — über Dinge, die für sie gar kein Interesse haben konnten!

Dann aber sah sie ein, daß sie sich dem Zwang der Etikette fügen müsse. Noch gehörte sie zu ihrem Manne, wenigstens vor der Welt. Und ein Künstler, der in der Öffentlichkeit lebt, muß der Öffentlichkeit bis zu einem gewissen Grade sein Haus erschließen.



unbedeutend, der Puls beträgt 70. Eine Operation ist nicht nötig.

**Kiew, 17. Sept.** Der heute nachmittag ausgegebene amtliche Krankheitsbericht besagt: In der Nacht ist eine Verschlimmerung in dem Zustand des Ministerpräsidenten Stolypin eingetreten. Um 10 Uhr morgens wurde ein neuer Verband angelegt. Die Wunde der Eingangsöffnung wurde in gutem Zustand befunden. Die Kugel wurde entfernt. Der Kranke überstand die Entfernung der Kugel in völlig befriedigender Weise. — In dem Allgemeinzustand des Ministerpräsidenten ist gegen Mittag eine Verschlimmerung eingetreten, doch besteht nach Meinung der Aerzte zur Zeit kein Grund zu ernstern Besorgungen.

### **Kiew, 19. Sept. Der Ministerpräsident Stolypin ist seinen Wunden erlegen.**

**Newyork, 14. Sept.** Der Chefredakteur des hiesigen deutschen Blattes „Herold“, der sich augenblicklich in Deutschland aufhält, versichert, von Riederlen-Wächter habe ihm gegenüber geäußert, daß, falls Deutschland und Frankreich zu keiner Verständigung gelangen sollten, die Angelegenheit dem Haager Schiedsgericht unterbreitet werden würde. Jedenfalls dürfte man überzeugt sein, daß Deutschland niemals wegen Marokko Frankreich den Krieg erklären werde.

### **Marokko.**

Der glattere Fortgang der Marokkoverhandlungen nach der Pause ist tatsächlich eingetreten. Die Blätter berichten günstig über die Unterredung am Freitag nachmittag, in der zwischen dem Staatssekretär v. Riederlen-Wächter und dem französischen Botschafter Cambon die Antwort Frankreichs auf Deutschlands Bemerkungen zum Entwurf der abschließenden Übereinkunft erörtert wurde. Die Antwort trägt in einem Teil den Wünschen Deutschlands Rechnung. Bezüglich des weiteren Teils ist es gelungen, die Auffassungen der beiden Mächte soweit zu nähern, daß bei einigem guten Willen auf beiden Seiten unschwer eine Einigung erzielt werden kann. Ueber einige Punkte herrschen allerdings noch solche Gegensätze, daß noch eingehende Verhandlungen nötig sein werden, ehe ein Einverständnis hergestellt sein wird. Doch ist zu hoffen, daß auch diese Schwierigkeiten überwunden werden.

**Berlin, 15. Sept.** Botschafter Cambon stattete heute nachmittag dem Staatssekretär von Riederlen-Wächter einen längeren Besuch ab. Die in den Zeitungen veröffentlichten Entwürfe über die sogenannten territorialen Abtretungen Frankreichs sind sehr häufig phantastischer Art und verpflichten nur ihre Verfasser.

### **50jähriges Jubiläum und Fahnenweihe der Wildbader Feuerwehr.**

—m Wildbad, 19. Sept. 1911.

Der in diesem Jahre so phlegmatische Jupiter Pluvius schien sich am Samstag allen Ernstes an seine sträflich vernachlässigten Pflichten gegenüber dem ausgedörrten Erdreich erinnern zu wollen, gerade am Vorabend unseres Feuerwehrfestes, zu dem alle Vorbereitungen getroffen waren u. die Stadt im schönsten Festkleid prangte. Doch, es mußten wohl einige unserer lieblichen Festjungfrauen recht innig um schönes Festwetter gefleht haben, denn Jupiter Pluvius räumte, nachdem er einen sehr wohlthätigen Regen herabgesandt, das Feld. Erleichtert atmete da alles auf, und als unsere Feuerwehr mit Einbruch der Dunkelheit zum Zapfenstreich austrückte und, jeder den brennenden Lampion in der Hand, in flottem Marschtempo durch die schön dekorierten und teilweise prächtig illuminierten Straßen zog, da war auch die Bevölkerung

in froher Feststimmung und nahm freudig teil an der Einleitung der Festlichkeiten. Galt es doch, ein Fest mitzufeiern, an dem die ganze Stadtgemeinde lebhaft mitinteressiert war. Dies kam denn auch schon durch die zahlreiche Beteiligung am Festbankett in der Turnhalle zum Ausdruck, das durch markige Reden und die schönen Chöre des Gesangsvereins Viederkrantz gewürzt wurde. Es sprachen hierbei Herr Stadtschultheiß Baegner und Herr Landesfeuerlöschinspektor Eisenlohr.

Freundlich lachte die Sonne auch am Sonntag früh über der Stadt; gar festlich stimmte das „Wecken“ durch die Musik mit dem ewig schönen „Das ist der Tag des Herrn“, das man unwillkürlich für sich mitsingen mußte.

Jeder Zug brachte neue Scharen Gäste, die, von den Wildbader Kameraden freundlichst begrüßt, in strammem Schritt unter Borantritt der Spielleute in die Stadt einzogen. Nach flüchtiger vorläufiger Besichtigung der Stadt sammelten sich die Wehren nach und nach auf dem Kurplatz, wo um 11 Uhr die Uebung der Wildbader Feuerwehr ihren Anfang nahm. Gespannt folgten die Gäste dem Aufmarsch der Wildbader, die festen Schrittes, im Bewußtsein ihrer Sicherheit, das Brandobjekt für die Uebung, die evang. Kirche und die als gefährdet gedachten Nebengebäude, attackierte. Mit Präzision und praktischem Verständnis griff jeder einzelne Mann an, füllte jeder den ihm angewiesenen Posten aus. Man hatte das Gefühl: diese Leute sind gut geübt und geleitet!

Nachdem wir in letzter Nummer unseres Blattes die der Uebung zugrunde gelegte Idee schon ausführlich klargelegt haben, brauchen wir heute hierauf wohl nicht näher einzugehen. Viel Spaß machte den Zuschauern die Rettung der zwei „Frauen“ in Gestalt zweier feschen großen Puppen aus dem Turme, wohin sie sich „geflüchtet“ hatten, was die kühnen Steiger mit glücklichem Humor durchführten. Soviel wir bemerken konnten, war unter den zuschauenden Gästen nur eine Meinung über die Uebung, und zwar die, daß die Wildbader Kameraden ihre Sache vorzüglich gemacht haben.

Nachdem dieselben abgerückt waren mit ihren blanken Geräten, lauschte man dem Konzert unserer Kgl. Kapelle. „A tolle Musik hent mer halt derhoim net!“ sagte darüber ein Wehrmann aus dem Remstale. — Hierauf besichtigten diejenigen, welche Interesse dafür hatten, die Hauptache in Wildbad: die Einrichtungen unserer Kgl. Bäder, die die Erwartungen der meisten weit übertrafen. Der allgemach knurrende Magen mahnte daran, daß es Zeit sei, zum Festessen zu gehen. Was im „Kühlen Brunnen“ Küche und Keller boten, fand die Anerkennung aller Teilnehmer. Herr Stadtschultheiß Bägner brachte beim Festessen den begeistert aufgenommenen Königstoast aus, während Herr Kommandant Schmid den Gästen warmen Willkommgruß entbot. — Auch diejenigen, welche in andere Restaurants sich verteilen mußten, dürften keinen Anlaß zu einer Klage gehabt haben.

Die Vorführung eines Minimax-Handfeuerlösch-Apparats nach dem Festessen war sehr lehrreich und begegnete allerseits großem Interesse.

Um 2 Uhr rückten die Wehren, worunter namentlich die Pforzheimer durch ihre stattliche Kapelle und zahlreicher Offiziere und Mannschaften auffiel, mit klingendem Spiel oder Trommelschlag zum Festzug an, an der sich sämtliche Vereine Wildbads beteiligten mit Festdamen und bürgerlichen Kollegien. Als sich dieser in Bewegung setzte, sah man erst richtig, daß weit mehr Gäste gekommen waren, als man eigentlich annahm. Und wie strammen Schrittes die Feuerwehren fast ohne Ausnahme an den ungezählten, dicht zusammengedrängten „Festbummlern“ und Einwohnern vorüberzogen! Radfahrer mit sinnigem Blumenarrangement und stramme Festreiter eröffneten den Festzug.

Es folgten Tamboure und Pfeifer, Musik, ein lieblicher Kranz von Festdamen mit Fahne, Herr Wilh. Wildbrett als Mitbegründer der hies. Feuerwehr, Ehrengäste, frühere Offiziere der Feuerwehr, mit dem Feuerwehrdienst-Ehrenzeichen dekorierte frühere Mitglieder, die bürgerlichen Kollegien, die hiesigen Vereine Viederkrantz, Militär-, Turn- und Arbeiterverein, der Stab mit dem 7., 6. u. 4. Zug der hies. Feuerwehr, denen sich die nach der Zeit der Anmeldung geordneten, von uns in den letzten Nummern bereits namentlich aufgeführten 35 auswärtigen Feuerwehren mit ihren Musikkorps und Spielteuten angeschlossen. Den Schluß bildeten der 1., 2., 3. u. 5. Zug der hies. freiw. Feuerwehr. Ein farbenreiches, gefälliges Bild! Prächtige Gestalten in der Vollkraft der Männlichkeit konnte man da sehen neben ehrwürdigen Veteranen im Silberhaar, und Uniformen aller Arten. Nicht leicht hat Wildbad einen so stattlichen Festzug gesehen wie am 17. Sept. 1911.

Auf dem Festplatz bezw. in der Turnhalle angelangt, begrüßte der Stadtvorstand, Herr Stadtschultheiß Baegner, die Festgäste und erteilte sodann dem als Festredner gewonnenen Herrn Reallehrer Schweizer das Wort. Mit markigen Worten gedachte derselbe der Bedeutung des Festes für die hiesige Stadt und speziell für die hiesige freiwillige Feuerwehr, sowie auch für unsere Kurgäste. (Den näheren Wortlaut der Rede müssen wir Raum-mangels halber für die nächste Nummer zurückstellen.)

Sodann folgte die Weihe der prächtigen neuen Fahne unter den üblichen Formalitäten.

Im Laufe des Nachmittags entwickelte sich ein ungemein bewegtes Leben und Treiben auf dem Festplatz und in den Straßen der Stadt. Die Besichtigung der Kuranlagen mit ihren sonst nicht so leicht anzutreffenden Naturschönheiten entlockte manchem Ausrufe der Bewunderung, und als die Gäste erst in der Bergbahn emporsuhren zur Höhe des Sommerbergs, zu Füßen das freundliche Bild der Stadt, und hinausblickten über die dunklen Schwarzwaldtäler und Höhen, da sah man lauter entzückte Gesichter.

Der Festball in der Turnhalle übte natürlich auf Jung und alt seine Anziehungskraft aus und befriedigte auch die Damenwelt. Was Wunder, wenn mancher Feuerwehrmann in seligster Stimmung etwas „fröh“ den Heimweg antrat und sich nicht gleich in die einzuschlagende Richtung finden konnte.

Der Montag-Vormittag vereinigte die Wildbader mit ihren noch zahlreich anwesenden Gästen beim Frühstück im Panorama-Hotel, wo, Wildbads Reize zu Füßen, sich bald eine echte, rechte Feuerwehr-Kameradschaft geltend machte und fleißig „gelöscht“ wurde. Daß Letzteres auch bei der nachmittags auf dem Windhof stattfindenden Volksbelustigung gründlich besorgt und später in der Stadt nicht vernachlässigt wurde, gehört zu jedem Feuerwehrfest und braucht eigentlich nicht besonders erwähnt zu werden. (Wie wir hören, hat ein hiesiger Freund und Gönner der Feuerwehr in splendorreicher Weise zur Gemütlichkeit beigetragen.)

Die Wildbader freiwillige Feuerwehr, vor allem ihr Kommandant, Herr Privatier Schmid, und seine Offiziere können mit berechtigtem Stolz auf ihr 50jähriges Jubiläum mit Fahnenweihe zurückblicken. Die Stadt aber hat wieder einmal nach allgemeinem Urteil der Gäste ihren alten Ruf, daß sie dem größten Feste gewachsen ist in Aufnahme, Festarrangement und Bewirtung, glänzend bewährt, und das Fest wird dazu beitragen, daß jeder gern und oft in Wildbad wieder einen Besuch macht. Unserer gesamten Feuerwehr zum Schluß ein kräftiges „Vivat, floriat, crescat!“

Aus Anlaß der Gedenkfeier des 50jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Wildbad

Sie sandte das Mädchen mit den Karten zu ihrem Gatten, ordnete ein wenig an ihrer Toilette und stand eine halbe Minute später, mit einem schwachen, verbindlichen Lächeln auf den Lippen, den beiden Herren gegenüber.

Sie sah zwei Augenpaare mit mehr als gewöhnlichem Interesse auf sie gerichtet — und während sie mit leichter Reizung ihres Hauptes die Verbeugung der beiden Herren erwiderte, machte sie die Bemerkung, daß der Blick der kalten grauen Augen des einen mit scharfem, durchdringendem Forscher auf ihren Zügen ruhte. Eine unangenehme Empfindung beschlich sie — sie hatte das Gefühl, als trete ihr in diesem ihr ganz fremden Mann ein Feind in den Weg.

War es dieses Gefühl bei Melitta, war es das Bewußtsein der feindseligen Absicht, die die Besucher in dieses Haus geführt hatt —? — Tatsache war, daß jeder von den dreien eine seundenlange peinliche Verlegenheit empfand.

Der allzeit gewandte Franzose war es, der diese Situation abklärte. Er stellte nochmals sich und den Marquis vor und sagte dann, mit einem verbindlichen Lächeln zu Melitta gewandt:

„Wir hörten bei unserem Eintritt Herrn Strakeau spielen,“ begann Carce. „Hoffentlich unterbrechen wir nicht eine jenen stillen Stunden, deren der Künstler zur Sammlung und geheimen Zwiegespräche mit seiner Muse dringend bedarf?“

„Durchaus nicht. Mein Mann macht zu dieser Zeit nur seine ständigen Uebungen, die den Zweck haben, seine Technik zu vervollkommen. Ich habe ihn von Ihrem Besuch bereits benachrichtigen lassen.“

Die beiden Herren verbeugten sich. „Eine vollkommene Technik halte ich kaum für möglich,“ bemerkte der Journalist. Mein Rezensentenberuf hat mich mit vielen Geigertönen zusammengeführt, doch ich muß ehrlich bekennen, daß ich eine solch phänomereale Sicherheit der linken Hand nie übertroffen sah.“

„Ach, jetzt erinnere ich mich Ihres Namens,“ versetzte Melitta. „Sie schrieben das Feuilleton in der Gazette über das erste Auftreten meines Mannes.“

„Sie haben den Artikel gelesen?“ rief der Journalist eifrig. „Dann wird Ihnen aufgefallen

sein, daß er sich von der Art gewöhnlicher Konzertreferate merklich unterscheidet.“

„Ja, es ist weniger eine Kritik als — wie soll ich sagen — eine psychologische Studie,“ ver-setzte Melitta reserviert.

„Sehr richtig das sollte es auch sein. Sie werden mir zugeben, daß die Erscheinung des Herrn Strakeau und die Art seines Spiels, ein mehr wie künstlerisches Interesse hervorrufen muß. Ich meine, diesen Künstler kann nur der verstehen, dem es gestattet ist, einen Blick in sein Seelenleben zu tun.“

Ein Zittern überließ die Gestalt der jungen Frau, ihre Gedanken flogen weit fort aus der Gegenwart. Wie unter einer schweren Last senkte sich ihr Haupt, und wieder hatte sie das Gefühl, als müsse sie vor dem gewaltig heranbrausenden Strom fliehen.

Und während ihr Geist abwärts weilte und sich gegen bedrohliche Gestalten wehrte, bohrten sich zwei scharfe, unerbittliche Augen in ihre Seele und forschten dort nach Schuldbeweisen. Diese Augen sahen das Zucken ihrer Lippen, sie sahen, wie sich die schmalen, durchsichtig bleichen Hände ineinanderkrampften. Und um die Lippen Carletons schlich ein kaltes Lächeln. (Fortf. folgt.)



hat das k. Ministerium des Innern dem Verwaltungsrat der Feuerwehr kund geben lassen, daß das Ministerium von dem guten Stande und den trefflichen Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr der Stadtgemeinde Wildbad mit Befriedigung Kenntnis genommen habe und gerne den Anlaß der Gedenkfeier ergreife, um der gesamten Feuerwehr, Offizieren wie Mannschaften, seine volle Anerkennung auszusprechen.

Wildbad, 18. Sept. Der zwanzigtausendste Kurgast unseres Bades, Herr Kaufmann Rodenfeller aus Langenberg i. Rheinland, wohnhaft in der Villa Hanselmann bei Herrn Georg Rath, wurde heute morgen vom Stadtvorstand, Herrn Stadtschultheiß Baegner, durch ein Ständchen und durch Ueberreichung von zwei geschmückten Wandhelzstellern mit Ansicht unserer Stadt geehrt. Der Stadtvorstand begrüßte Herrn Rodenfeller namens der Stadt. Die Frequenzziffer unseres Bades (Kurgäste und Passanten) hat sich in fünf Jahren von 14861 im Jahre 1906 auf 20 268 im Jahre 1911, also um über 30% gehoben.

## Amtliches Verzeichnis

der vom 13. bis 15. Sept. 1911 angemeldet. Fremden.

### In den Gasthöfen.

**Gasth. z. bad. Hof**  
de Dalmas, Hr. u. Fr. Gem. Paris  
Eiseler, Hr. Carl, Brauereibesitzer Ulm  
Koch, Hr. Carl, Werkführer u. Frau Stuttgart  
Fellbaum, Hr. J. Mannheim  
Litzel, Hr. Aug. Harmsdorf

**Hotel Belle vue**  
Horschitz, Hr. Fritz Brüssel  
Horschitz, Hr. Otto, Dr. med., m. Sohn München  
Niemann, Frau Oberleutnant Gnesen  
Roock, Hr. Wilhelm, Direktor Wiesbaden  
Horn, Hr. A. London  
Beyers, Hr. T. "

**Pension Belvedere**  
Keilbach, Hr. Professor, m. Fr. Schwester Oeffingen  
Haibt, Hr. Oswald, Prälekt Rottenburg  
Fimmel, Hr. F., Fabrikant Zehlendorf-Berlin

**Hotel Klumpp**  
Glatz, Hr. Kommerzienrat, m. Fr. Gem. Neidentfels  
u. Bed. Neidentfels  
Hermann, Hr. Baron Wain  
von Porbeck, Frau Karlsruhe  
de Ridder, Frau, m. Bed. Frankfurt a. M.

**Hotel z. g. Löwen**  
Madsen, Hr. P., m. Fr. Tochter Neuwied  
Buck, Hr. Alfred, Fabrikant Balingen  
Müller, Hr. Wilhelm, Fabrikant "

**Hotel Maisch**  
Hartmann, Hr. Karl Maximiliansau  
Steeb, Fr. Maikammer

**Hotel Palmengarten**  
Schoch, Frau Ludwigsburg  
Klett, Hr., m. Fr. Gem. Stuttgart

**Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm**  
Henselder, Hr. Hotelier Coblenz  
Eisenhardt, Hr. C., Kfm. Weilderstadt  
Mücke, Hr. E., Ingenieur, m. Fr. Gem. Görlitz  
u. Fr. Tochter  
Schneider, Hr. Dr., Chefarzt, Albersberg  
m. Fr. Gem.

**Hotel z. g. Ochsen**  
Junginger, Hr., m. Fr. Gem. Schorndorf  
Wick, Hr. Oberkontrolleur, m. Fr. Gem. "

**Hotel Post**  
Müller, Hr. G. Magdeburg  
Werner, Hr. W. Karlsruhe  
Morgenstern, Hr., m. Fr. Gem. Berlin

**Hotel Russischer Hof**  
Meissner, Fr. Hamburg  
Schulze, Hr. Hans Leipzig  
Weissner, Hr. Hans, Fabrikant Eppingen  
Jakobi, Hr. A., Versicherungsdirektor Stettin

**Schwarzwalddhotel**  
Nodnagel, Hr. H., Kfm., m. Fr. Gem. Darmstadt  
Wahler, H. W., m. Frau Stuttgart

**Sommerberghotel**  
Günther, Hr. Kurt Fr., Kfm. Wiesbaden  
Henning, Hr. Georg Schwabach

**Gasth. z. Sonne**  
Landenberger, Hr. Bierbrauer, Ebingen  
m. Fr. Tochter  
Hahn, Hr. F., Kfm., m. Fr. Gem. Alsheim  
Wolf, Hr. Gottl., Privatier Möhringen  
Friedrich, Hr., m. Fr. Gem. Bietigheim  
Hager, Hr. Curt, mit Schwester Karlsruhe

**Hotel z. g. Stern**  
Albinger, Hr. Ernst, Kfm. Berlin  
Binder, Hr. August, Maler Ebingen  
Eberhard, Hr. Wolfgang, m. Fr. Gem.  
Kaier, Hr. E., Inspektor Neuburg a. D.  
Karlsruhe

### In den Privatwohnungen.

**Villa Augusta**  
Rehnitz, Hr. Rudolf, Kfm. Hessental  
Frank, Frau Pfarrer Reinsberg b. Hall  
**Karl Bauer**, Villa Gutbub  
Schickhardt, Fr. Mathilde, Verlagsbuchhändlerswitwe Stuttgart  
**Chr. Bott**, Hauptstr. 89  
Hummel, Hr. Privatier, m. Fr. Gem. Amerika  
Freimüller, Hr. Germersheim  
Müller, Hr. J. Stuttgart

**Gottl. Bott**, Badd. Altenstadt-Geislingen  
Pfeifer, Frau We.  
**Dienstmann Collmer**  
Völker, Hr. Louis, Kais. Eisenbahnkassier Strassburg

**Diakonissenstation**  
Siegler, Wilhelmine, Diakonisse Heilbronn

**Villa Eberle**  
Scherer, Hr. Karl, Kfm. Darmstadt  
**Villa Erika**  
Marquardt, Hr. Brauereibesitzer Tübingen  
Fellmann, Hr. Ernst, Gymnasiast Lobach  
Lang, Frau Pauline Stein a. K.

**Friedr. Fischer**, Brieftr. Oberurbach  
Bronn, Hr. J., Kfm.

**Villa Franziska** (E. Maisch)  
Wittemann, Hr., Grossh. Bad. Forstmeister Durlach  
Römer, Hr. Ratsschreiber Schwetzingen  
**Robert Fuak We.**, Hauptstr.  
Hildenbrand, Hr. Edmund, Kfm. Karlsruhe  
**Luise Hammer**, Hauptstr. 136  
Mumm, Frau Weinheim

**Geschw. Horkheimer**  
Drechsel, Frau Rösle Schw. Hall  
**Villa Krauss**  
Krafft, Hr. J., Regierungsbaumeister, m. Fr. Gem. Stuttgart

**Hofkond. Lindenberger**  
Werner, Hr. Oberlandmesser Marburg

**Albert Lipps**  
Rawolle, Fr. B. C. Jordant ad b. Biberach

**Villa Kaiser Wilhelm**  
Schott, Frau Dr. Knittelsheim, Ptalz  
**Metzgermeister Kappelmann**  
Lengg, Hr. Christof Leimen b. Heidelberg  
Schöttle, Hr. Fabrikant Ebhausen  
Brucker, Hr. Willy, Techn. Betriebsleiter Hof, Bayern

**Jos. Mayer**, Kfm. Esslingen  
Ullrich, Fr. Helene  
**M. Mayer We.**, Hauptstr. 85  
Weckert, Frau Mathilde Cannstatt

**Villa Pauline**  
Ruez, Frau Franziska We. Marburg a. Lahn  
Bisinger, Fr. Dr., OberamtsarztsGattin Rottenburg  
Praxwarer, Hr. Dr. Joh., Pfarrer Friedberg  
**Luise Pfau We.**  
Werner, Hr. Jacob, Oberbahn-Assistent Bad Honef a. Rh.

**Luise Schmid We.**  
Bossert, Hr. Fr. Dürrenz

**Ed. Schober We.**  
Wörner, Frau Luise Cannstatt  
Oechsle, Hr. Fr. Geislingen

**Herm. Treiber**, Baddiener  
Belz, Hr. Robert, Kfm. Karlsruhe

**Rob. Treiber**, Kfm. Eschach  
Bäuerle, Frau Bierbrauereibesitzer  
**Fritz Volz**, König-Karlstr. 114  
Wiessner, Fr. Marie, Lehrerin Nürnberg

**Sattlerm. Volz We.**  
Klingenmayer, Hr. Jos., Platzmeister Waldrennach

**Krankenheim**  
Schreiber, Karl Zuffenhausen  
Käss, Jakob Stuttgart  
Rohr, Franz Oberndorf  
Waldschuck, Wilhelmine "

Vom 15. bis 17. Sept. 1911 angemeldete Fremde.

### In den Gasthöfen.

**Kgl. Badhotel**  
Schlenk, Frau Nürnberg

**Hotel Belle vue**  
Richardson, Frau F. O., m. Bedienung u. Chauffeur Florenz  
Sauerwein, Hr. B., m. Frau Gem. u. Chauffeur Mainz

**Pension Belvedere**  
Buttenwieser, Hr. Carl, stud. med. Strassburg

**Gasth. z. Eintracht**  
Mettler, Frau Maria Merklingen  
Mettler, Hr. August  
Reis, Hr. Georg, Stallmeister Hannover

Münzer, Hr. Karl, Koch Strassburg  
Waidelich, Hr. Julius Stuttgart  
Ruf, Hr. Anton, Maschinenmeister Esslingen  
Schatz, Hr. Fritz Heilbronn

**Gasth. z. Eisenbahn**  
Idone, Hr. Xaver Schlettstadt  
Thomas, Hr. Karl, Lehrer, m. Fr. Gem. Rammelsbach

### Hotel Klumpp

Cavallo, Hr. Paul Heilbronn  
Heermann, Hr. Kommerzienrat  
Franck, Frau Fabrikant Linz  
Köhler, Hr. Bruno, Fabrikant Neckargemünd  
Widmer, Hr. H. O., mit Fr. Gem.  
u. Chauffeur Zürich  
Buttersack, Frau Dr., mit Fr. Gem.  
u. Chauffeur Heilbronn  
Rudhardt, Hr. W. Offenbach

### Hotel z. g. Löwen

Vogt, Hr. W., Landtagsabgeordneter Gochsen  
Schabel, Hr. H. Gmünd  
Kucher, Hr. J. "  
Walter, Hr. Chr. "  
Grupp, Hr. Math. "  
Köhrein, Fr. Karlsruhe  
Roller, Hr. Eugen, Werkmeister Schweningen  
Mauthe, Hr. E. "  
Haller, Hr. J. "  
Marx, Hr. S. Gross-Gerau  
Mainzer, Hr. M. Hamburg  
Eisenlohr, Stadtrat Reutlingen

### Hotel z. g. Ochsen

Fecht, Frau Karlsruhe  
**Panoramahotel**  
Heymann, Hr. Jul., Kaufmann, m. Fr. Gem. Frankfurt a. M.  
Moritz, Frau Ida, Privatiers Goslar a. Harz  
von Schroeter, Hr. Polizeipräsident, m. Fr. Gem. Kiel  
Bihl, Hr. Baurat Stuttgart

**Sommerberghotel**  
Wachowiak, Hr. Dr. M. Posen  
Plaut, Hr. Dr. Th., Arzt, m. Fr. Gem. Frankfurt a. M.  
Enzinger, Hr. Karl, Fabrikdirektor, m. Fr. Gem. Worms  
Kaesemacher, Hr. Dr. C., m. Fr. Gem. u. Sohn Pforzheim  
Kaesemacher, Hr. H., Kommerzienrat Stettin  
Forterny, Hr. W. Berlin

**Hotel z. g. Stern**  
Welk, Hr. Friedrich München  
Schrag, Hr. Franz, Privatier "  
Zwissler, Hr. Dr. Adolf, Sanitätsrat, m. Fr. Gem. Geislingen

### In den Privatwohnungen.

**Villa Augusta**  
Jacob, Frau Rosalie, Rentnerin Schwerin

**Villa Christine**  
Böhmerle, Hr. Pfarrer Langensteinbach  
Böhmerle, Frau Pfarrer "

**Villa Elisabeth**, vorm. Haussmann  
Hofmann, Hr. Kommerzienrat Ludwigsburg  
Loch, Hr. Lorenz, Gynasiallehrer Erlangen

**Flaschnerm. Grossmann**  
Kirschner, Hr. Baumeister Eberberg

**Villa Hecker**  
Siegler, Frau Pforzheim

**Dr. Hiller**  
Bidlingmeyer, Hr. Kfm. Lausanne

**Villa Johanna**  
Kramer, Hr. Hugo, Baumeister, mit Frau Gem. Hamburg

**Haus Josenhans**  
Pfau, Frau Direktor, m. Fr. Tochter Coblenz

**Villa Kaiser Wilhelm**  
Weidemann, Frau Direktor Frankfurt a. M.

**Hofkond. Lindenberger**  
Köhler, Hr. F. E., Kfm. Wachenheim, Pfalz

**Villa Pauline**  
Steimle, Fr. Horb  
Holzherr, Frau Rottenburg

**Villa Karl Rath**  
Maier, Fr. Stuttgart  
Lusser, Fr. "

Dausch, Hr. Gärtneribesitzer "  
Staudenmeyer, Frau Pfarrer, mit Fr. Tochter Pforzheim

Burgel, Frau Berta Neuenstein  
Derrwarth, Fr. Bretten  
Reichenecker, Hr. Lederfabrikant Backnang

**Karl Schill**, Baddieners We. Gmünd  
**Ed. Schober We.**  
Krämer, Hr. Peter Ludwigschafen a. Rh.

**M. Treiber-Engmann**  
Lebzelter, Hr. Emil, Photograph, m. Fr. Gem. Feuerbach

**Johanna Trippner We.**, Kochstr. 151  
Ackermann, Fr. Rosine Leonberg

**Lehrer Veyhl**  
Reichstetter, Fr. Friedrike Waldrennach  
**Villa Viktoria**  
Bergen, Hr. Jacques, m. Fr. Gem. Paris  
Kuntz, Fr. A., Kaufmannsgattin Mannheim  
Hügel, Fr. Maria u. Fritz "  
Müller, Hr. Fritz, Kfm., m. Fr. Gem. Berlin

Zahl der Fremden . . . . . 20 375





## Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes, Bruders, Onkels und Neffen

**Albert Wildbrett**

**Buchdruckereibesitzers,**

für die überaus reichen Blumenspenden, die ehrende zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, dem Herrn Geistlichen und dem verehrl. Gesangverein „Liederkranz“ sagen wir unseren tiefgefühlten Dank.

Wildbad, den 19. September 1911.

Die trauernd Hinterbliebenen.

## Freiw. Feuerwehr Wildbad Danksagung.

Nachdem unser Fest beendigt, drängt es den Verwaltungsrat der Feuerwehr, den herzlichsten und aufrichtigsten Dank zu sagen, den bürgerl. Kollegien für Verwilligung eines Festbeitrags, der gesamten Einwohnerschaft für die reichliche Beflagung und Dekorierung, den verehrl. Sängern des Liederkranzes, des Militärvereins und Turnvereins, den vielen Spendern zu unserer Fahne, den Festdamen, überhaupt Allen, welche zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Den 19. September 1911.

Der Verwaltungsrat der Freiw. Feuerwehr.

## Liederkranz Wildbad.

Am Sonntag, den 24. September veranstaltet der Verein eine

## Autofahrt nach Freudenstadt

(Rückweg durchs Murgtal), wozu die verehrl. Ehren- und passiven Mitglieder eingeladen werden. Fahrpreis retour Mk. 5 — Anmeldungen sind beim Vorstand oder Kassier Lu 3 bis spätestens Donnerstag zu machen.

Der Vorstand.

Den geehrten Damen Wildbads zur gefl. Nachricht, daß meine Filiale am 1. Oktober geschlossen wird und bitte mir gefl. Aufträge baldigst zukommen zu lassen.

**Carl Meyle, Modes.**

Alle Sorten

## Brennholz

hat abzugeben und werden auf Verlangen vors Haus geliefert.

**Carl Nath.**

## Rollbahnen

Gleise, Weichen, Ersatzteile, Kippwagen, Lokomotiven usw. neu und gebraucht stets vorrätig zu Kauf und Miete

**Leipzigiger & Co.**

Strassburg i. E., Kronenburgerring 132.

Telefon 28

Telefon Nr. 88

Red und Verlag von A. Wildbrett, Wildbad. — Redaktion: Carl Blum daselbst.

*Goldeneres Ölölzölöl  
schmeckt gut, ist gesund  
und — billig.*

*Ihr Ofen soll auch!*

## Aussteuer-Artikel Kleider-u. Anzugstoffe Gardinen Teppiche Tuch-Garnituren

kauft man am besten und billigsten in dem

## Total-Ausverkauf

bei

**Weber & Langeneckert**

**Pforzheim**

Schlossberg 1

Schlossberg 1.

## Zahn-Praxis Zittel

75' Hauptstrasse 75'

unterhalb Hotel Goldner Stern.

Erstes u. ältestes Atelier am Platze.

Sprechzeit 8—12 Uhr vorm., 2—7 Uhr nachm.

Sonntags von 9—2 Uhr.

## Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Laden-Geschäfts gebe ich an farbige, schwarze u. weiße Gummi-Gürtel, schwarze seidene Stoff-Gürtel, farb. Samtgummi-Gürtel, Handschuhe u. Portemonnaies, Damen-Kragen und -Gravatten, Spitzen-Kragen für Kinder, Broschen, Spitzenstoff in schwarz und weiß, Kinder-Zäckchen, Kinder-Lätzchen, Kinder-Höschen, Knaben Cavallier, seidene und halbseidene Cachenez, Reform-Korsetts und Korsett-Gürtel

**20 Proz. Rabatt,**

ferner gebe ich 10 " " auf

schwarze Samtgummi-Gürtel, Korsetts, Taschentücher, Steck- und Frisierkämme, Gürtelbänder etc.

**Robert Riexinger.**

Pforzheim.

## Feine Herrenschneiderei

Erstklassige Zuschneide-Kräfte

Tadellose Verarbeitung in eigener Werkstätte.  
Garantie für elegantes Passen.

**ADOLF MARTIN** im Rathaus Tel. 993

in dringenden Fällen

Lieferung innerhalb 24 Stunden!

*Ihr Ölölöl  
schmeckt gut*

am Glanze Ihres Schuhzeuges,  
wenn Sie dasselbe mit  
**Dr. Gentner's  
Schuhcreme**

**Nigrin**

Wischen. — Verbraucher erhalten  
wertvolle Geschenke.  
Alleiniger Fabrikant:  
**Carl Gentner, Göppingen.**

## Mädchengesuch.

Ein ehrliches, sauberes Mädchen für kleinen Haushalt per 15. Oktober gesucht.

Zu erst. bei der Exped. d. Bl.

Herr sucht auf 1. Oktober

## Bimmer

mit oder ohne Pension.

Off. unter H. an die Exped. d. Bl.

## Laden

in guter Geschäftslage zu mieten gesucht.

**Carl Meyle, Modes**  
Pforzheim.

## Fremden- Bücher

für Hotels, Pensionen usw. sind vorrätig bei

**Chr. Wildbrett**  
Papier- u. Schreibwaren  
König-Karlstr. 68.

## Das Stimmen

von Klavieren

sowie auch Reparaturen werden gut und gewissenhaft ausgeführt.

Näheres in der Exped. d. Bl.